המזכיר

Sechs Nummern bilden einen Jahrgang.

הראשנות הנה באו וחדשות אני מגיד

Zu bestellen bei allen Buchhandl. oder Postanstalten.

Abonnementspreis jährlich **acht** Mark.

No. 99.

Abonnementspreis jährlich **acht** Mark.

(XVII. Jahrgang.)

HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE.

Blätter für neuere und ältere Literatur des Judenthums.

Herausgegeben von **Jul. Benzian.**

1877.

Mit liter. Beilage von **Dr. Steinschneider.**

Mai — Juni.

Periodische Literatur*).

HA-ARIEL. האריאל. Hebräisches Organ für Bildung und Wissenschaft. 7. Jahrg. 8. Jerusalem (bei M. Cohen u. A. Susmann) 1877. (Jährlich 3 Thaler.)

CHABAZELET. חבצלת. Wochenschrift in hebräischer Sprache. Her. v. *J. B. Frumkin.* 7. Jahrgang. fol. Jerusalem 1876—7. (jährl. 20 fr.)

[Vgl. H. B. XVI, 1.]

HA-KARMEL. הכרמל. Hebr. Zeitschrift. Her. von *Sam. J. Fünn.* III. Jahrgang. Heft 9, 10. 8⁰. Wilna 1876. (S. 455 bis 512).

HA-LEBANON. הלבנון. Hebräische Zeitschrift, herausgegeben v. *J. Bril.* 14. Jahrg. Mainz 1877. (Erscheint wöchentlich, jährlich 12 Mark.)

---

*) Herausgeber von Zeitschriften, welche hier übergangen sind, ersuchen wir um gef. Zusendung einer Nummer.

HA-MAGGID. המגיד. Zeitung in hebräischer Sprache, herausgegeben von *L. Silbermann.* 21. Jahrgang. Fol. Lyk 1877. (Wöchentlich eine Nummer. — Jahrgang 12 Mark 40 Pfg.)

HA-ZEFIRA. הצפירה. Hebr. Wochenschrift, herausgegeb. von *S. Slonimski.* IV. Jahrgang. 4°. Warschau 1877. (Jährlich 12 M.) [Enthält vorzugsweise naturwissenschaftliche Aufsätze.]

HA-KOL. הקול. Die Stimme, hebräisches Wochenblatt, hgg. von *Mich. Levi Rodkinsohn.* fol. Königsberg 1876/77. (13 Mark jährlich.)

HA-SCHACHAR. השחר. Die Morgenröthe. Hebr. Organ für Wissenschaft, Bildung und Leben, herausgeg. von *P. Smolenskin.* 8. Jahrg. 8°. Wien 1877. (12 Monatshefte 12 Mk., Velin 18 Mark.)

IBRI ANOCHI. עברי אנכי. Wochenschrift, herausgegeben von *B. Werber.* Brody 1877. (Jährlich 5 fl.)

SCHAARE *Zion.* שערי ציון. *Les portes de Sion.* Hgg. von *Is. Gaschzinni* (?). 4. Jerusalem 1877. (Abonnementspreis jährlich 12 Mark.)

BOTE, der Israelitische, Wochenschrift, herausgegeb. unter Mitwirkung namhafter Gelehrten von *Moritz Baum.* 4°. Bonn 1877. (Jährlich 8 Mark.)

CORRIERE (il) israelitico, periodico per la storia, lo spirito ed il progresso del Giudaismo; pubblicato sotte la direzione di *A. di S. Curiel.* Anno XV. gr. 8. Triest 1877. (6 fl.)

FAMILLE (la) de Jacob (Monatsschrift für religiöse Belehrung), herausgeg. von *B. Mossé,* Rabb. in Avignon. 19. Jahrgang. 1877. (Jährlich 14 fr., für's Ausland 20 fr.)

FOIA israilita. (Redacteur *M. Spiresco*) in jüd.-deutsch mit hebr. Lettern. I. Jahrgang. Bucarest 1877.

GEMEINDEBLATT (Israel.). Specialorgan für das jüdische Gemeindeleben, herausg. von mehreren Rabbinern. II. Jahrgang. Elbing 1877. gr. 8°. (Red. Dr. *S. Schreiber* und Dr. *Caro.*) (1 Nummer wöchentlich, 1 Mark vierteljährlich.)

HEBREW (the). Wochenschrift in englischer und deutscher Sprache, herausgeg. von *Phil. Jacoby.* 15. Jahrgang. gross Folio. San Francisco 1877. (Pro Jahr 5 Dollars.)

ILLUSTRIRTE WIENER „JÜDISCHE PRESSE". Organ für Politik, Handel, Wissenschaft und jüdische Interessen. Herausgeber: *Leo Fein.* I. Jahrgang. Nr. 1. (vom 16 März 1877.) Fol. Wien 1877 (wöchentlich 1 Nummer. Abonnementspreis jährlich 4 fl.). (Die erste Nummer enthält das Portrait des Moses Montefiore.)

ISRAELIT (der), Central-Organ für das orthodoxe Judenthum, herausgegeben von Dr. *Lehmann.* 18. Jahrgang. 4°. Mainz 1877. (Wöchentlich 1 Nummer, Jahrg. 9 Mark.)

ISRAELIT, der ungarische. Ein unparteiisches Organ für die gesammten Interessen des Judenthums, herausgegeben von

Dr. *Ig. W. Back.* IV. Jahrgang. 4⁰. Budapest 1877. (Wöchentlich 1 Nummer, jährlich für das Inland 6 fl., für das Ausland 12 Mark.)

ISRAELIT, Wiener, Organ für Politik und finanzielle Interessen, hgg. v. *W. Weiss.* 5. Jahrg. fol. Wien 1877. (Wöchentlich dreimal, Abonnementspreis jährlich 12 fl.)

ISRAELIT, der, Organ des Vereins „Schomer Jisrael". 9. Jahrgang. Fol. Lemberg 1877 (zweimal monatlich, jährlich im Inlande 2 fl., im Auslande 6 Mark).

ISRAELITE, the. Wochenschrift in englischer Sprache, nebst Beiblatt „*Deborah*", allgemeine Zeitung des amerikanischen Judenthums. 23. Jahrgang. gr. Fol. Cincinnati 1877. (Jährlich zusammen 9 Doll.)

IZRAELITA (Wochenschrift in polnischer Sprache, herausgeg von *J. H. Peltyn*). 12. Jahrgang. 4⁰. Warschau 1877. (pro Quartal 1 Rub. 50 Kop.)

JEWISH CHRONICLE. Jüd. Wochenschrift in engl. Sprache. 36. Jahrgang. Fol. London 1877. (Jahrgang 9 Sh.)

JEWISH CHRONICLE, Jüdische Wochenschrift in englischer und deutscher Sprache, hgg. von *D. Binswanger & Co.* fol. Baltimore 1877. (Erscheint wöchentlich, Abonnementspreis jährlich 3 Doll.)

JEWISH Record (Wochenschrift in engl. Sprache. herausg. von *Alfred T. Jones*). 3. Jahrgang. gr. fol. Philadelphia 1877. (Jährlich 5 Doll.)

LEADER, the, Wochenschrift, herausgegeben von *Jonas Bondi* in deutscher und englischer Sprache. 23. Jahrgang. Fol. New-York 1877.

LETTERBODE, Israelitische, gewijd aan Joodsche Wetenschap Geschiedenes en Letteren; herausgeg. von *M. Roest.* II. Jahrgang. Heft 2. 3. 8. Amsterdam 1877. (geht bis S. 160).

[Heft 2 S. 49--62 enthält die „halach. Discussion" von *Alfasi*, deran Quelle wir oben S. 3 nicht anzugeben wussten, als wir den Ausschnitt erhielten. Nach einer Mit-Mittheilung Berliner's enthält תומת ישרים unter den הגהות des Josef Schalom f. 103 in der That auch diese Discussion, auf. מפני שראיתיה מתקשה על החכמים. Ueber eine bibliographische Notiz im 3. Heft s. unten S. 57. St.]

MAGAZIN für die Wissenschaft des Judenthums, herausgegeben von *A. Berliner* und *D. Hoffmann.* IV. Jahrgang. 8⁰. Berlin 1877. (Erscheint vierteljährlich; jährlicher Abonnementspreis 12 Mark.)

MESSENGER, the Jewish; editors *S. M. Isaacs & sons.* vol. 40. Fol. New-York 1877. (Jährlicher Abonnementspreis 5 Dollar.)

MONATSSCHRIFT für Geschichte und Wissenschaft des Judenthums, herausgegeben von *H. Graetz.* 26. Jahrg. 8⁰. Breslau 1877. (Jahrgang 9 Mark.)

NEUZEIT (die). Wochenschrift für politische, religiöse und Cul-

tur-Interessen, herausgegeben von *Szanto.* 15. Jahrg. Fol. Wien 1877. (Jahrgang 7 fl.)

PRESSE, jüdische. Organ für die religiösen Interessen des Judenthums, begründet von Dr. *Enoch.* 8. Jahrgang. fol. Berlin 1877. (Erscheint jeden Mittwoch, Jahrgang 9 Mark).

SCHEWES Achim. שבת אחים. Wochenschrift in jüdisch-deutscher Sprache, herausgegeben von *J. Reich.* 7. Jahrgang. Fol. Pest 1877. (Jahrgang 4 fl.)

TIMES, the Jewish. Wochenschrift in englischer und deutscher Sprache, herausgeg. von *M. Ellinger.* 9. Jahrg. klein Fol. New-York 1877. (Jahrgang 5 Dollar.)

l'UNIVERS israélite, Journal des principes conservateurs du judaïsme sous la direction de *S. Bloch.* 33. Jahrg. 8⁰. Paris 1877. (Monatlich zweimal, Abonnementspreis jährlich 26 fr.)

VESSILLO (il) israelitico, rivista mensile per la storia, la scienza e lo spirito del Giudaismo diretta da *Flaminio Servi.* Anno XXV. 8⁰. Casale 1877. (Jährlich 10 Lire.)

[Ist eine Fortsetzung des *Educatore isr.* (s. vor. Jahrg. S. 75), dessen Redacteur Gius. Levi 1874 gestorben ist.]

WOCHENSCHRIFT, israelitische, für die religiösen u. socialen Interessen des Judenthums redigirt und herausgegeben von *A. Treuenfels.* VIII. Jahrgang. Fol. Magdeburg 1877. (Jahrgang 7 Mark 50 Pfg.)

WORLD, Jewish (the). Jüdische Wochenschrift in englischer Sprache . . Fol. London 1877. (Jährlich 6 sh. 6 d.)

ZEITUNG, allgemeine des Judenthums, herausgeg. von *L. Philippson.* 31. Jahrg. 4⁰. Leipzig 1877. (Jahrg. 12 Mark.)

Hebraica.

ABOTH. דברי אבות העולם. *(Dibre Abot ha-Olam)* Sayings of the Jewish Fathers, comprising Pirqe Aboth and Pereq R. Meir. In Hebrew aud english, with critical aud illustrative notes; and specimen pages of the Cambridge University manuscript of the Mischnah „Jeruschalmith", from which the text of Aboth is taken. Edited by *Charles Taylor.* 8. Cambridge 1877. (56 hebr. u. 145 engl. S.)

[Wiederum liefert die Universitätspresse in Cambridge einen Beitrag zur jüd. Literatur. Der Herausgeber hat auch nach Abdruck des Textes eine grosse Zahl von HSS. besichtigt, unt. And. in Berlin und Hamburg; es wird sogar als Supplement zu diesem Buche ein Catalog von HSS. und Commentaren mit besonderer Rücksicht auf streitige Lesearten erscheinen. — Die Noten nehmen besondere Rücksicht auf das N. T. u. dgl., und so dürfte das Buch auch christlichen Theologen als Anleitung zum Studium der Mischna willkommen sein. Eine billige Ausgabe des Textes mit den Varianten würde mit Dank aufgenommen. Nur sollte man

den Ausgaben alter Bücher nicht neue Haupttitel geben, על הראשונים אנו מצטערין וכו'! St.]

CHINUCH HA-KATON. ספר החנוך הקטון seu Catechismus brevior de quo convenerunt Theologi Westmonasterii in linguam hebraicam conversus ab *Henr. Sheil Mckee.* 16. Dublin 1864. (15 Bl.)

DELITZSCH, Fr. s. Testament.

[ELASAR Worms]. חכמת הנפש. Chochmat ha-Nefesch, über die Seele nebst angefang. Comm. von Zebi Elimelech *Spira* und (f. 34b—36b) dessen טעמי המצוות (!) ספר; herausg. von Josef Schönfeld. 4. Lemberg 1875. (36 Bl.)

[Es gehörte nicht literarhistorische Unkenntniss, sondern kabbalistische Blindheit dazu, das Buch als anonym herauszugeben. Hr. Halberstamm, der uns das Buch zusendete, erkannte den berühmten Verf., der uns hier ein Stück seiner phantastischen Philosophie bietet. Dieser zeichnet sich in dem Gedichtchen, dessen erste Zeile zu Anfang, die anderen vier zu Ende f. 34 אלעזר בן הרב רבי יהודה חזק, und so redet ihn f. 13 Samuel b. Kalonymos an, dessen Gedicht ich in הכרמל VII, 323 mitgetheilt (wo Z. 5 v. u. תרדמה zu lesen ist); vgl. Cod. München 81,12. Zum Citat aus שערי מצות שתיקן ר' אברהם החוזה 31b (vgl. Jeschurun VI, 179) bemerke ich, dass hinter dem Stück aus K. 10 noch eine Einschaltung und ein Stück aus K. 12 des יסוד מורא folgt. St.]

JELLINEK, Ahron (Adolf). קונטרס המזכיר. *Kontres ha-Maskir,* Bibliographie der Namenkunde, Notizen über Namen, und über Bezalel Aschkenasi's שטה מקובצת. 8. Wien 1877. (26 S.)

[Das inhaltsreiche Schriftchen (Abdruck aus השחר?) zählt zuerst 74 Schriften, meist über Namen in Scheidebriefen, auf, giebt dann S. 12—14 einige Notizen aus Mose ibn Chabib's שמות הגטין, z. B. ein Italiener חזקיה nennt sich Ercole (nicht mit Kamez zu punktiren), Jomtob nennt sich türkisch Beiram, arabisch עיד (rabbin. איד), Segnora ist כאתון und סת, — wahrscheinlich aus סידה, daher wohl סדבונה (Zunz, z. G. 413, derselbe in Ges. Schr. II, 47 hat nur andere Formen und סתאלבנאת), eine Zusammensetzung: „Frau Bona“? — כידר ist Elia (arabisch כ'צ'ר); מוחה soll ein abgekürzter Frauennamen סאמוחה = שמחה sein (das gelegentlich erwähnte נוחה, in Oesterreich „Nuche“ ausgesprochen als Frauennamen, ist מנוחה; נוחה, Chr. 8, 2 ist Männernamen; — Nechla, bei Zunz Ges. Schr. 59 נעכלא, ist נחמה vulgo „Nacheme“, aber auch „Nachele“). Der von Jell. herbeigezogene Karait מוחה (?) בן (משה) — vgl. H. B. XV, 105 — fände hier eine neue Erklärung? ממל leitete Rapoport wohl richtig von מלל ab. Der Zusammenhang zwischen שאול und arab. שחדי, auch שחתי, שחדתי, ist unklar, etwa von שואל = שחאד', vulgär שחאת Bettler?? — Zuletzt wird hauptsächlich eine HS. der שטות zu סדר קדשים Nedarim und Nasir (vgl. H. B. I,19) des Buchhändlers Schlesinger in Wien beschrieben und Einiges daraus

mitgetheilt. Dieselbe ist im J. 1621 (השלום S. 16) geschrieben (S. 19) von Salomo b. Josua Adeni (עדני, nicht „Edeni", wie Z. Frankel in der Monatsschr. . . . S. 379 schreibt). Der Namen des Vaters ist in Catal. Bodl. 2268 nachzutragen. Bei Asulai, citirt in Stern's Vorr. zu Meiri's בית הבחירה, ist für אזל שקורין כנעא zu lesen צנעא (in Jemen), vgl. אבן ספיר I, 91. St.]

LEVI, Benedetto (Isak Baruch). חיקור דין. *Chikkur Din*, della pena di morte secondo lo spirito del diritto talmudico. Monografia ebraica. 8. Padua 1877. (54 S.)

[Der vortheilhaft bekannte Rabbiner in Ferrara nimmt von den neueren Debatten über Abschaffung der Todesstrafe Veranlassung zu einer klaren übersichtlichen Zusammenstellung der biblischen und talmudischen Bestimmungen, aus denen hervorgeht, dass die Vollstreckung in humaner Tendenz eingeengt wurde. Die strenge Wissenschaft wird allerdings eine eingehendere geschichtliche Entwickelung fordern. Dennoch hätte auch diese apologetische Abhandlung der Veranlassung und dem Zweck in italienischer Sprache wirksamer entsprochen. — Vergleichende Bemerkungen über das Strafrecht macht Kremer, Culturgesch. d. Orients I, 541 ff. St.]

MICHAEL R. Jospe's (b. Josef). ברכת מים. *Birkat Majim*. Ueber Ehescheidung etc., aus einer Handschrift. 8. Wien 1870.

[Ist סדר גיטין וחליצה, Catal. Bodl. p. 1754?]

ORCHOT Zaddikim. ארחות צדיקים. Ethik, nebst *Mose Nachmanides* אגרת הקדש. 8. Lublin 1874.

SASSNITZ, Josef. אבן יש ה׳. *Achen jesch Adonai*, für die Religion gegen den Atheismus. 8. Wilna. 1876.

SEDER TEFILLOT, סדר תפלות הפלשים Prières des Falaschas ou Juifs d'Abyssinie. Texte éthiopien publié pour la première fois et traduit en Hébreu par *J. Halévy*. 8. Paris 1877. (28 S. hebr. u. 58 äthiop.)

[Die Alliance Univ. Isr. schickte Herrn H. 1867 nach Abyssinien, um Forschungen über die Falaschas anzustellen. Der grösste Theil seines Berichts ging verloren, der Anfang wird englisch gedruckt (ist schon erschienen?)[1]). Nach seiner Ansicht sind die Falaschas ihren Grundanschauungen nach Juden, jedenfalls nicht Christen; vgl. im Gebet S. 9. Der Prophet סתואל S. 21 hinter עזרא dürfte irgendwie aus נחמיה zu erklären sein. St.]

TESTAMENT, Neues. ספר הברית החדשה hebraeisch unter Redaction von *Fr. Delitzsch* übersetzt. kl. 8. Leipzig 1877. (471 S.)

Judaica.

BAMBERGER, (Rabb.). Elfter Bericht über die Religionsschule der Synagogen-Gemeinde zu Königsberg. 8. Königsberg 1877. (23 S.) Beilage: Sechster Rechenschafts-Bericht des Bekleidungsvereins für arme Zöglinge der Religionschule.

[Der Verf. befürwortet wiederholt die Gründung von jüd. Schul- und Gemeindebibliotheken, zugleich als Förderungs-

---

[1]) Ueber die abyssinischen Juden schrieb schon Abraham ha-Levi im J. 1525 einen Brief, HS. Ginzburg, s. S. Sachs, Gutachten zu אבן ספיר gegen Ende.

mittel der Literatur. Vgl. auch unten: Jahresbericht des Isr. Studienbef. St.]

(BIBEL.) BIBLE, the holy, according to the authorized version (a. d. 1611) with an explanatory and critical commentary and a revision of the translation, by bishops and other clergy of the anglican church. Edited by *F. C. Cook.* vol. I. part. I. Genesis-Exodus. part. II. Leviticus-Deuteronomy. vol. II. Joschua-I. Kings. vol. III. II. Kings-Esther. vol. IV. Job-Psalms-Proverbs-Ecclesiastes-the Song of Salomon. vol. V. Jsaiah-Jeremiah-Lamentations. vol. VI. Ezekiel-Daniel and the minor prophets. 8. London 1872—77.

BLIX, E. De vigtigste Udtryk for Begraberne Herre og Fyrste i de semitiske Sprog. Et Bidrag til semitisk Etymologi. 8. Kristiania 1876. (100 u. 4 S.)

[Dissert. über die wichtigsten Ausdrücke für die Begriffe Herr und Fürst im Semitischen mit einem Index. St.]

COOK, F. C., s. Bibel.

DRIVER, S. R. A Treatise on the use of the Tenses in Hebrew. 8. Oxford 1874. (XX,286 S.)

[Ausführlich besprochen von Aug. Müller in der Zeitschr. f. d. ges. luther. Theologie Bd. 38, 1877, 196—208. St.]

FRANKL, P. F. Antrittsrede . . . 24. März 1877 in der Neuen Synagoge. 8. Berlin 1877. (16 S.)

FRANZOS, Em. Die Juden in Barnow. Novellen. 8. Leipzig 1877.

GEWALTSACHEN, neue Folge. Eine Sammlung der besten (?) jüdischen Anecdoten, illustrirt von *Wilh. Scholz.* 8. Berlin 1876. (88 S.)

[Eine grosse Zahl der Anecdoten ist weder jüdisch noch witzig, aber allerdings — „Gewaltsachen". St.]

HARTMANN, M. Die Pluriliteralbildungen in den semitischen Sprachen mit besond. Berücksicht. des Hebr., Chald. u. Neusyr. I. Theil. Bildung durch Wiederholung etc. Inaug.-Dissert. 8. Halle 1875. (VI,52 S.)

[S. die Besprechung Nöldeke's in D. M. Zeitschr. Bd. 30, S. 184.]

HEYSE, W. L. Ansichten der Juden. 2. Auflage. 8. Berlin 1877. (40 Pf.)

[Gegen die Juden.]

JAHRESBERICHT (Achter) des Israelitischen Studien-Beförderungs-Vereins für Ost- und Westpreussen zu Königsberg i. Pr. [von Rabb. *Bamberger.*] 8. Königsberg 1877. (20 S.)

[Der Verein besteht seit 1868 und erwartet die Erlangung des Corporationsrechts. St.]

KÆMPF, S. J. Das Hohelied, in's Deutsche übertragen, wie auch sprachlich und sachlich erläutert. gr. 8. Prag 1877. (14 Bogen. 8 Mark 40 Pf.)

KUENEN, A. De profeten en de profetie onder Israël. Historisch-dogmatische Studie. Deel 1. 2. 8. Leiden 1875.

KUENEN, A. Over de mannen der groote Synagogue. 8. Amsterdam (van der Post) 1876. (43 pag.)
[Abdruck aus Verslogen . . . der konigkl. Akadem. von Wetensch. 2de Reeks Deel VII].

LUZZATTO, S. D. Discorsi storico-religiosi agli studenti israeliti. 8. Padova 1870. (207 S.)
[Vorträge von den J. 1854—59, zum Theil im Educatore Isr. 1855—60 gedruckt, behandeln die Mischna-Lehrer, dann Anordnung und Inhalt der Mischna. —
Wir nehmen Gelegenheit zur Notiz oben S. 8 zu bemerken, dass מאמר ביסודי הדקדוק und הוספות nur Beiträge zu מעשה אפוד und חותם תכנית sind. St.]

MANNHEIMER, J. N., Gottesdienstliche Vorträge, gehalten im israelitischen Bethause in Wien. Aus dessen schriftlichem Nachlasse herausgegeben. II. Heft. gr. 8. Wien 1877 (203 S., 3 M. 60 Pf.)

N. . . N (Dr.). Rajezer Rabbi od. der weltberühmte Witzkopf. Auswahl von mehr als 500 witzigen Gesprächen für das israelitische Publicum. 8. Pesth 1866. (96 u. 42 S.)

NEUDA, Fanni. Jugend-Erzählungen aus dem jüdischen Familienleben. 8. Wien 1877. (160 Seit. 2 Mark.)

OPPERT, Jules. Salomon et ses successeurs, solution d'un problème chronologique. 8. Paris 1877. (Extrait des Annales de philosophie chrétienne, tome XI et XII 1876.)

RABBINOWICZ, I. M. Grammatik der polnischen Sprache ,verglichen mit . . . und hebr. 8. Paris 1877. (XL u. 432 S.)

Cataloge.

CATALOGUE des Bibliotheques interessantes delaissées par . . Dr. A. B. **Cohen Stuart**, Translateur de la part du Gouvern. Néerl. pour les langues des Indes-Néerl. Orientales et Dr. P. L. de Gaay Footman etc. specialement sur la Linguistique Orientale etc. 8. Leide 1877. (135 S.)
[Auction 30. April; bei der wiederholten Verspätung unseres Blattes entspricht diese Notiz über eine Sammlnng von 2500 Num. nicht mehr dem nächsten Zweck, aber wir halten sie schon wegen des Besitzers nicht zurück. St.]

Literarische Beilage.

Zur medicinischen Literatur.

Hebraisten schenken aus naheliegenden Gründen den medicinischen Schriften, obwohl sie in der handschriftlichen Literatur einen verhältnissmässig grossen Umfang einnehmen, im Ganzen wenig Aufmerksamkeit. Dieselben bieten jedoch für die Geschichte der Medizin, für die Cultur- und Gelehrtengeschichte der Juden Material genug, um mehr Interesse zu beanspruchen. Zur schliesslichen Würdigung gehört allerdings eine Sachkennt-

niss, die sich höchst selten, wenn überhaupt, mit der Sprach- und Schriftenkunde und der Zugänglichkeit seltener Bücher vereinigt findet. Vorläufig ist es Aufgabe der Bibliographie, die richtige Erkenntniss der vorhandenen Schriften zu fördern; gerade hier sind die Cataloge sehr unvollkommen und oft irreleitend. Wir beabsichtigen, in einigen kürzeren und längeren Notizen Einiges zu besprecheu, theilweise um ausreichende Nachrichten zu veranlassen, wie gleich zu Anfang.

1. Der „Letterbode“ II, 83 und 90 enthält Mittheilungen von *Ad. Neubauer* über Codd. Leeuwarden (früher Franecker) n. 2 und 6. Ersterer enthält הנהגה דברית למאישטרו פאבלו די שיפייא „über diätetische Regeln“; vielmehr über Regimen während der Pest, so dass das *sic* nach דברית sich erledigt. Der Autor Paulus (etwa שופייא *di Sofia*?) ist noch zu ermitteln; da er Arnald de Villanova erwähnt, so ist vielleicht die Pest vom J. 1349 die nächste Veranlassung, wie bei dem nachfolgenden Tractat, als dessen Autor „Joh. aus Burgund“ conjicirt ist, worauf hin? in den Anfangsworten ist הנהגה כוללת לשון הדברים sicher unrichtig, vielleicht הדברית . . . ? *Jo. Barba* schrieb zwei Tractate, der Pariser Catalog erkannte die Identität der Autoren nicht; Näheres in Lett. Ital. dei Giudei Art. III, § 1 [1]). Die Pest behandelt auch ein Spanisches Schriftchen von *Jo. Tornamira*, welches vielleicht in der Notiz in Cod. München 310 gemeint ist. Die hebr. Ueberschrift erinnert an Cod. Fischl 46, wo מעדת, vielleicht auch hier für בעצת zu setzen?? Dort ist auch Virch. Bd. 42 S. 52 citirt, wie im Index zu Donnolo für 56 zu lesen ist.

N. 6 ist ohne Zweifel, wie schon früher vermuthet, die HS. Aguilar, welche Wolf an verschiedenen Stellen citirt. Sie ist vielleicht falsch gebunden und eine neue Besichtigung sehr wünschenswerth; wir folgen vorläufig der unrichtigen Bezifferung der Stücke im Lett., da Blattzahlen nicht angegeben sind. [1] beginnend שער מן החשק הנקרא אידירוש (lies אירוס *Eros*) ist sicher zu Anfang defect; vielleicht das 20. Kapitel des יאיר נתיב (Viaticum nach Constantin), wenn das Citat aus *Doëg* etwa einer anderen Schrift angehört. Oder ist es das Werk Doeg's selbst? S. unten N. 2.

[2] Die erotematische Einleitung Honein's schliesst mit dem מאמר בשתן, der als [4] verzeichnet ist.

[3] אסור הקבורה besitze auch ich in einer schönen Pergamenthandschr., die ich bei gelegentlicher Ermittlung des Autors Bokht-Jeschu angegeben. Ich nahm bisher Anstand, dieses interessante Schriftchen aus einer einzigen mir zugänglichen HS. herauszugeben.

---

[1]) Da die Sonderabdrucke des I. und II. Art. in unerklärlicher Weise in Rom verloren gingen und nächstens neu gesetzt werden, so ist auch der Sonderabdruck des III. Art. im Buonarroti 1876 bis dahin aufgeschoben worden. — Zur Orientirung über Johann Barba geben wir Ueberschrift und Anfang der Wiener HS. nach einer gef. Mittheilung des Dr. Egers: עצה אחרת על פי מאיר [מאי"] יואן דצינו בארבא על הדבר. אם אי זה אדם יפול מחולי הדבר לסבת רוע הנהגתו מהרה צדיך לתת לו מזור אשר לו החליים הדבריים אחר כ"ד שעות יתקיימו ולכן צריך מהרה לתת מזור ורפואה.

[5] ist das Ende des הנהגת הבריאות von Maimonides (Kerem Chemed III, 18, 31 ff.), also בפרט für בפריש etc. zu berichtigen, und beginnt dann die Ueberschrift eines מאמר des Arnald über Purgation, dessen Anfang und Ende Hr. N. wohl mitgetheilt hätte, wenn ihm das Sachverhältniss klar geworden wäre.

[6] und [11] sind ohne Zweifel aus פרקי משה K. 11 und 13; dergleichen findet man häufig.

[7] השלמת הטבע ist Constantin (oder Jo. a Sto. Paulo), *de simplicibus* (auch Hamburg N. 308); demnach gehört das angebliche Ende nicht dazu und verdient nähere Untersuchung. Der Schreiber (!) ק׳ בן ק׳ הנשיא עם ישראל ist Kalonymos b. Kalonymos, welcher schon in Catalog Aguilar fälschlich als Verf. oder Uebersetzer von [1] erscheint; die auch sonst verkannte Formel ע׳ם׳ י׳ש׳י׳ hat Zunz (z. Gesch. 452) gerade bei Kalonymos restituirt.

[8] über Urin, anf. אחד (אחר) בהתאחדו (בהתאחרו) עם אחרים אחרו פנימות [פעמיו אחרי פעמי] מרבבות [מרכבות] ללקט [מפניני] ספריהם ist ohne Zweifel von dem Anonymus aus אברינגא (1197—9), wie ich zu Cod. Asher 18 vermuthet; das Schriftchen steckt auch hinter dem angebl. Josef b. Isak in Cod. Hamburg N. 309 meines Catalogs; vgl. auch unten unter N. 2.

[9] הכבוסים ist von Gerardus (Bututus), auch in einer Berliner HS.

[10] Fragment, worin Constantin und פלאטירויש [*Platearius*] figuriren; vgl. München 275, [8]?

Ueber [12] ff. ist es besser, sich der Conjecturen zu enthalten, bis Jemand aus der HS. selbst correctere Mittheilungen macht; jedenfalls ist in [14] שאלתי לרופא לגדלך הרופא של המלך sinnlos, vielleicht רודלף *Rudolf?* — [17] נקיון ist der sog. Petrocello, s. Fischl 45 G. Ueber die פיסיקא s. Catalog der Hamburger HSS. N. 309.

Hr. N. wollte, ohne Cataloge und Bücher zur Hand zu haben, sich „passiv verhalten“ und das Weitere Anderen überlassen (S. 90). Aber Unterscheidung von Stücken nach Schrift und Charakter, richtige Wiedergabe der Excerpte sind Sache der Autopsie. — Andrerseits muss man auch nicht Alles glauben, was in den HSS. steht, wie z. B. die angebliche Uebersetzung des Avicenna von Maimonides (1186) in Bologna, welche (Letterb. S. 94) wiederum aufgetischt wird! Wenn einer der vielen Entdecker dieser Merkwürdigkeit einige Zeilen daraus mitgetheilt hätte, so würde man den wahren Uebersetzer wahrscheinlich längst ermittelt haben.

2. **Doëg** der Edomiter, ein Pseudonymus, ist Verf. eines medicinischen Compendiums in 106 Abschnitten (wie der fingirte Maimonides in dem arab. Codex bei Uri 594, s. Catal. Bodl. 1926, zur pseud. Lit. 81), welches näher gekannt zu werden verdient. Den Verfasser nennt De Rossi zu Cod. 354, wo jedoch der Titel zu fehlen scheint. Als Verf. von בדק הבית (auch Letzteres ohne Autornamen) wird דואג citirt in dem unter 3 zu besprechenden anonymen ס׳ היושר, Cod. Hamburg N. 309 K. 9, 10, 13, 19, 30, 46, 51, 60, 66 (und sonst in Cod. Oppenh., s. zur ps. Lit. 81);

K. 9 f. 15 und 30 f. 14 b wird bemerkt, dass Doeg Krankheiten ohne Heilmittel aufführe. Im April 1868 theilte mir Hr. Perreau folgende kurze Vorrede aus Cod. 354 mit:

נאם דואג האדומי מיום הסירותי מעלי תמי, ויצאתי מבית אמי, ועזבתי צדקת לאומי, וסבותי להיות אחרי (אחר?) עם אחרים ועובר ומתאחר מגוי אל גוי וממלכה אל עם אחר, והזמן בגדי בוגדיו הלבישני, ומעילי מעלו יעטני, העלני ונשאני, השיאני והניאני, ועודי מתגולל בדם עוני, שמתי מגמת פני, לכתוב בשפת הקדש, אל שארית עם הקדש, ספרי מלאכת חכמת הרפואות, להרויח נלאות (?), ולרפאות נפשות נכאות, אל פוורי הפאות, אשר אנשי חכמה לא ראו' וספריהם לא ידעו, למען ידעו וישכילו, יאדירו חכמה ויגדילו, ונפש דכא ואומללי' תגיל בה' בקדוש ישראל תתהלל.

Dann folgt unmittelbar מן הקדחות.

Der Ausdruck אחר ··· מתאחר erinnert an den Anfang des ס' הכבוסים (München 245,³, auch in Berlin) vom Anonymus aus אברינגא (dessen anderweitige Schriften in ס' היושר citirt sind) und des Schriftchens vom Urin, oben 1 S. 58. Ist דואג etwa dieser Anonymus selbst, der seltsamer Weise in sämmtlichen erhaltenen Schriften seinen Namen verschweigt? Ist דואג ein zum Judenthum zurückgekehrter Apostat, der nicht sich zu nennen wagte? Die Citate (?) in Cod. Leeuwarden 6 verdienen nähere Untersuchung.

3. Zu den seltenen, älteren, in hebräischer Sprache abgefassten Schriften gehört das vielfach interessante anonyme ספר היושר, wovon ich kürzlich in Cod. Hamburg 72 (N. 307 meines Catalogs) ein Fragment erkannte. Eine allgemeine Notiz, nach der vollständigsten HS. Oppenh. 1138 Fol. gab ich in Virchow's Archiv Bd. 39 S. 329 (Donnolo, Sonderabdr. S. 60), ohne Kenntniss der Identität unseres Fragments, dessen Anfang der unvollst. Index der Kapp., nämlich שער א' מן אלופסיא (so) הוא נפילת השער, ב' הנתק וכל מיני שחין שבראש nur bis קי"ב מן הצמח הנולד באצטומכא (das Werk enthält gegen 150 K.); f. 2 ist Ende des 4. K.; zwischen f. 33 u. 34 fehlt K. 70 bis Anf. 85: לשעול הקרה, f. 26b wird nochmals 61 gezählt, wie לשעול החם f. 25b. Zu K. 87 wird am Rand bemerkt: בכאן שייך הנהגת הולד איך יהיה אשר תמצאנו בשער קכ"ח, f. 36b beginnt K. 90; das Ganze entspricht also der HS. Op. bis etwa f. 33—5, so weit ich aus meinen Notizen schliessen kann. Die Anordnung ist die übliche nach den Gliedern vom Kopf angefangen. Die Kap. beginnen meistens mit den Heilmitteln, wie die Antidotarien, manchmal wird die Krankheit definirt oder besprochen, werden Symptome (הכרה, הכרות) und dann die Cur (manchmal allgemeine Cur עזר הכללי) angegeben. Der Verf. bemerkt öfter, dass er nach der Tendenz des Werkes sich der Kürze befleissige (ועוד תמצא בספרים גדולים.. אך באתי בקצרה בכוונת ספרי זה, K. 13, 60 f. 25; Kennzeichen im Viaticum: ואני באתי בדרך קצרה בספרי זה לכל דבר, K. 67; ואני באתי בדרך קצרה אשר דקדקתי מתוך הספרים הגדולים ברפואת העינים וגם אשר קבלתי אמנם המלאכה ארוכה ומאד האריכו חכמי הטבע לרפאות אך באתי בקצרה והשכר מועטת, K. 19; 36, vgl. auch K. 42; אמפלימסיא, Hemiplexie und Apoplexie zieht

er deshalb in ein K. zusammen, 17); nur bei wichtigen, oder in seinen Quellen übergangenen Krankheiten will er ausführlicher sein, wie es die alten Schriften gethan (s. z. B. K. 25, 61); häufig spricht er von seiner eigenen Praxis, u. A. einer Abtragung des Schädels (Trepanirung) mittelst eines eigenen Instruments (K. 9, vgl. weiter unten).

Auf die besonders betitelten Abschnitte, die in HS. Op. (u. Paris) folgen, wird sehr häufig verwiesen, auf שמירת הבריאות (Diätetik, die in den Hss. verschiedene Stellen einnimmt) fand ich nur Eine Verweisung (Op.); häufiger verweist er auf die Chirurgie (meist שער השירוגיא, doch auch richtig שירורגיא, oder מלאכת היד oder כריתות, s. K. 37, auch mit Angabe des Kapitels, z. B. בשער ל"ג 23, בשער כ"ב בהשיר' 39); dahin gehört auch der Abschnitt über Instrumente (ש' הכלים) mit Abbildung derselben (29, 30, 50, vgl. § 61 Op. 107 ציור הכלים לחולי השגעון לפתוח הראש); am häufigsten verweist er auf das Buch von Wassern (und Oelen): בספרי המחובר מן המים והשמנים אשר קיבלתי (16 f. 8), בס' המים והשמנים (64 f. 29), בספרי המדבר מכל מיני המים (28) und בספרי ספר המים, auch בספר המים und בספרי המים (19, 21, 25, 28, 29, 51, 60, 89, Op. 40b, 51, und ספרי השמן Op. 51b); s. darüber Virchow's Archiv, Bd. 40, S. 119 (wo אלבגבר vielleicht für Al-G'ezzar?); weniger sicher ist das Citat Op. f. 80 K. 142 (Zur ps. Lit. 61, Virchow's Archiv Bd. 40, S. 98, Z. 12 lies 1138 für 1136) in Bezug auf Galen's grossen Theriak הנכתב רשימתו באנטידוטאריו שלי ואם אינו בידך תעשה זה במקומו, da auch das Citat dort f. 29 ר' יעקב שהעתיק זה האנטידוטאריום מלשון הגוים in unserer HS. fehlt. In letzterer K. 61 f. 26 heisst es: וזה המרקחת אשר חיברתי ושמתי אל לבי לתקן לכל מיני תחלואים שירופו' ומרקחות מובקים [אבקים] ומשיחות ותחבושיות מן הספרים, וכאשר הורגלתי לעשות ולא לסמוך על האטריטוריום (so) שלהם כי לפעמים הם משקרים הדברים והמרקחות גם לפעמים אין נמצאים בבית הבוס' [הבוסם] המרקחות הצריכים לנו ואז נמצא בספרים שלנו תיקון שלהם ביותר ובאמתות; 269 f. 33 תחבושת דיאקוילון (so) הזוכר בספר אנטריטוריום. Ein Citat des אנטידוטאר' in Op. 49b habe ich nicht näher notirt; das letzte Oel שמן רוזאש in Cod. Opp. 1139 f. 96 beginnt הן כבר כתוב בס' ריקוחים. In Op. f. 116 ist die Ueberschrift: זה ספר של מרקחת שאתחיל לכתוב. Ueber das, von Jacob übersetzte Antidotarium s. Kobak's ישרון VII, 88 ff.

Der Titel ס' היושר erscheint in Op. 65 K. 121, f. 79b K. 142; f. 121b, Art. אניינטום, 145 Art. שמן שומשמין. Dass die Verweisung auf ס' הישר הגדול (l. היושר) in Cod. Paris 1126 einem Auszug des Compendiums angehöre, wird mir zweifelhaft.

Zur Charakteristik des Buches habe ich (Archiv 38 S. 331) auf die Polemik gegen Weiber (נשים הטפלות K. 36, vgl. mein Alfarabi S. 246), Pfuscher, Theoretiker etc. — auch gegen Chirurgen, die nicht Physici (רופאים טבעיים, Chirurgie, § 1, 5) — hingewiesen. Es ist aber nicht ganz frei von dem damals herrschenden Aberglauben; z. B. K. 17 zuletzt Sympathetisches: כי ראיתי אנשים מרפאין בסגולות לפעמים שלא יוכלו להתרפאות ברפואות גדולות; zur Abtreibung des Foetus (לגרש העובר) soll auf Käse oder Apfel

oder Ei geschrieben werden שאט״ור ארי״פו סני״גש אופיר״א פו״שט,[1]) lies *satur arepo tenet opera rutas*, eine Formel, die vorwärts und rückwärts gelesen werden kann (in Cod. Halb 253 f. 61 b: שאטור אפפיטיציר אופרא רוטאץ). Auch verbotene Curen, wie z. B. Verhinderung der Schwangerschaft und Mittel für Abortation behandelt K. 92 (in Op. 93 f. 50), jedoch mit der ausdrücklichen Bemerkung, dass der Arzt auch das Böse kennen müsse, ואז ידע לשמור מן הרעות העתידות לבא (vgl. Serapeum 1864, S. 82, Volkslit. d. Juden, S. 16); später heisst es: להפיל העובר שלפעמים יש נשים פנויות או שהלכו בעליהן לדרך רחוקה ודעתן קלות כי הליחה הלבנה מבלבלתן וסבורים לעשות בסתר ניאופיהן, וכשיתעברו תגלה הדבר, וא״כ באות אלינו להפיל מהם העובר ואומ׳ שהוא ממזר שאין עון בדבר וכבר באו לידינו כזה עם כתבי קצת גדולים בדורנו להתר ואין לנו ערב בדבר להפיל העובר בלי היזק האם ואעפ״כ לא נמנע מלדבר מכל דבר לקחת וכו׳.[2]) K. 14 will er von seinem eigenen Recept die Dosen (המשקולות) nicht angeben, weil es von קטני אמנה zum Selbstmord missbraucht werden könnte.

Das Vaterland des Verf. ist wohl Frankreich.[3]) Nach Catal. Paris 1122 hat er den Secretär des Papstes Martin (IV, 1281—4) curirt; sein Lehrer war Natan aus Montpellier (vielleicht N. Palquera, וכן ראיתי שעשה מורי מקלברא steht auch hier K. 40, ob aus פלקירא verstümmelt?); er war in persönlichem Verkehr mit „dem grossen Arzte Heinrich aus *Erfurt*, Arzt des Bischofs von Köln“ כך קבלתי מן הרופא הגדול היינריך מערפורט רופא של ההגמון מוקולוניא (so) (9 f. 4, vgl. 51 Ende nur bis מערפורט, in Op. falsch מערפנדורא, Virchow l. c.). Zu enträthseln ist noch K. 23 לעשות חלב בתולה והוא הסוד שלי מן הגירג״שי und Op. 103: כך היה נוהג רופא מומחה אשר ראיתי מארץ הא י הוא אנגלטירא אבל אני נוהג כאשר ראיתי מהגיר״גשי והוא אומן על כלם, ob etwa מן הגאון ר׳ גרשון שיחיה?? Auch

---

[1]) Vgl. über solche, aus christlichen Schriften entlehnte Formeln Virchow's Archiv Bd. 40, S. 113; Von dem Spruch gegen Epilepsie: „Gaspar fert myrram“ etc. (Gordo, Lilium II, 25, bei Astruc, Hist. de la fac. de Montpellier p. 178) hat die latein. Ausgabe von Gerardus de Solo in IX. Almans. nur die erste Zeile, die Bearbeitung des Leon Josef (München 101 f. 54) alle drei bis auf das Wort „Christi“. Eine italienische Formel s. H. B. XII, 86. Vgl. auch den שם הדורש, H. B. VI, 121.

[2]) Im Buch תולדות (worüber in einem folg. Artikel), Cod. Halberstamm 253 f. 28, heisst es: ויש נשים הפצות ומשתדלות לגרש העובר בלא עתו כמו הנערות והזונות או כאשר יש להן בפי האם אי זה חולי שלא יניח אתהן להמלט וטוב אליהן לקחת דבר לגרש ולהמית ההריון מהגיעה [מהגיען] לשערי מות בשעת לדתן הם והעובר בחדש השביעי או בתשיעי או בעשירי. האותות בהתקרב עת הלידה הוא וכו׳. Mittel für den Abortus giebt der Verf. nicht an. Haeser, Gesch. d. Medizin, neueste Ausg. I, 681, citirt eine Stelle aus Haupt's Abhandl. über ein altdeutsches Kräuterbuch: „Wenn man die Fülle von Recepten pro abortu artificiali, oder wie es hier meist heisst „ad monstruum provocandum“ [ist das wirklich überall identisch? St.] liest, so hat man einen Einblick in das fromme und gottselige Mittelalter von einer Seite, die sonst mit historischem Dunkel und Dünkel versteckt wird.“

[3]) In Op. 15 b ובאשכנז לוטר זלץ (hier K. 17 מלח סלניטרי ?), 67 b בל׳ אשכנז רוטיאקרי, 34 b K. 73 די״א גילזוכט, vielleicht Zusätze, da in den Noten z. B. f. 81 b eine ganz und gar deutsche, f. 86 Deutsches; in uns. HS. scheint nichts derart im Text verhanden; zu 89 אפושטוריום, am Rand איין צעפכען. — Jene Noten citiren מאישטרו אברהם f. 27 b, 38, הספרדי ... f. 54; מאחותי גנגדלה שהלכה לעולמה f. 12.

von seinem Bruder הרופא הגדול führt er Mittel an, Op. 4, 168 (Hamb. K. 36 וזה מורגל מאחי) [1]. (Forts. folgt.)

Miscellen.

Chajjim aus Briviesca, Verf. des עץ חיים über ibn Esra (H. B. IV, 156, Pletat Soferim S. 52. A. 6) war, nach der Vorrede, Schüler des Menachem ibn Serach, welcher 1385 blühte („um 1385 starb“, bei Neubauer, im Letterbode II, 85, ist unbegründet). Die von Neubauer mitgetheilte Stelle über ibn ורול u. אבן אלכטיב (wie also richtig conjicirt ist H. B. X,109) zeigt uns wiederum die Unzuverlässigkeit des שלשלת הקבלה (f. 103 Ven., 83 b Amst.), welcher u. A. von Aristoteles hat ושחור בו מכל מה שכתב בתחלה, während es dort heisst מכמה סברות. Der Brief Alexander's, welchen Gedalja am Ende der HS. gefunden, stammt wohl nicht aus Chajjim? Abraham ibn אטביב l. אלטביב (Berliner's Magazin III, 150). Zu Deuter. 34, 1 bemerkt Chajjim כן שמעתי בהיותי בשלמנקה ואני עיינתי בס׳ האצטגנינות שחבר ר׳ אברהם ז״ל, scheint allgemeine Bezeichnung der astrologischen Schriften ibn Esra's; vgl. Cod. Vat. 390, bei Wolf I, S. 81; Geiger's w. Zeitschr. III, 446 n. 31 als 2. Theil der גורלות, vgl. Gurland S. 31: „in einigen Codices;“ in Firkowitz handschr. Catalog sind unter 261—265 fünf גורלות verzeichnet, n. 264 von אחיתופל (vgl. Cod. München, 235, 6) 265 von אלפקרייא, lies אלפורי.

(Jehuda ha-Levi.) Zur Schlagfertigkeit in der arabischen Dichtkunst gehörte es, dass, selbst bei Improvisationen, die Antwort auf ein Widmungsgedicht in Metrum und Reim mit diesem übereinstimme. Wie weit das getrieben wurde, lehrt *Dozy*'s Angabe (Recherches I, 419), dass sogar die Herausforderung zum Kampfe und deren Annahme, wenn sich die Heere gegenüberstanden, auf solche Weise zu geschehen pflegten. *Jehuda ha-Levi* bleibt, wie zu erwarten ist, in dieser Feinheit hinter seinen arabischen Vorbildern nicht zurück. Auf *Mose b. Esra*'s Anrede an ihn: איך אחריך אמצאה מרגוע (א״נ III, S. 48), erfolgt die Antwort: עיני סלעים דמעו דמוע (das. S. 49). Auf Josef b. Zaddik's: ימיננו בחיק קצר עצורה (בב״י S. 58) erwiedert er: שפתי היתה אתמול יתרה (das. S. 59). Auffallend war es mir daher, dass er auf Sal. ibn. Muallim's עב תערף או יזלו עינים [2]), das bekannte, gewöhnlich M. b. Esra beigelegte Gedicht (ג״א S. 18), das mit „מחנים“ אקרא בך שם ארצך („Castilien“, s. H. B. XII, 19) schliesst, nach Kaufmann's Annahme (Jehuda ha-Lewi S. 13) רדה עב טל רדה רוה אדמות geantwortet haben soll. Letztere Annahme erweist sich indess auch wirklich als eine irrige. Denn von der richtigen Antwort, bei der die besprochenen

---

[1]) Vital aus Florenz in Cod Paris 1122, 3 etwa Vital aus Furno?

[2]) In der Bodl. HS. n. 32 hat Jemand über וכתב אליה geschrieben אל, also dieses Gedicht selbst dem Jehuda beigelegt. Der Schluss bei Geiger Divan S. 126 ist dort vom Collector am Rande nachgetragen. St.]

Requisite sich finden, hat S. Sachs bereits im המגיד, 1868, No. 2, die erste Zeile mitgetheilt: לאט לי חוק לבב רפה מתנים אט לי עדי אשתחוה אפים. *Egers.*

Schwarz auf Weiss. Bekanntlich benutzen schon Talmud und Midrasch (s. Schekalim, Absch. VI, M. cant. zu 5, 11, M. Konen zu Anfang) die gewöhnliche Darstellung schwarzer Schriftzüge auf weissem Grunde zu der Wendung, dass das flammende Gesetz als dunkles Feuer auf hellem Grunde erschienen sei. Dass nichts Anderes darunter zu suchen, hat mit klaren und bündigen Worten Sal. ben Aderet (Perles S. מח) ausgesprochen: אש לבנה ואש שחורה משלים הם וציורים ולפי שהכתב אצלנו בשחור על גבי לבן כנו הענין כן, ואמנם התורה נמשלה לאש כאמרו הלא כה דברי כאש נאם ה׳ ואמרו אש דת למו והוא מפני שהאש המוהר ממנו יתעדן בחומו ומי שאינו נוהר ממנו ישרף בחומו כאמרו היחתה איש אש בחיקו ובגדיו לא תשרפנה וכו׳. Wenn es in אילת השחר in einer Dichtung für שמחת תורה heisst:

אש דת שחורה ראו במראות
על אש לבנה בכתב קדומה

so wird das mit der Bemerkung im Midr. Konen a. a. O. zusammenhängen, dass es, als Gott die Thora niederschrieb, noch nicht Thiere gab, um aus deren Fellen Pergament zu bereiten, noch kein Silber und Gold oder sonstiges Metall, um die Schrift darauf einzugraben, auch keinen Baum, um Holztafeln dazu zu benutzen; dunkles Feuer auf hellem Feuer ward dazu verwendet.[1])

Diesen Contrast der vom lichten Grunde sich abhebenden Lettern weiss die Poesie der Araber und der in Spanien ihnen nachahmenden jüdischen Dichter zu den effektvollsten Bildern und Vergleichen heranzuziehen. In einer Kaside von Abu-Djafer, bei *Dozy* (Recherches I p. 111), heisst es: „Imaginez-vous en lisant, que vous me regardez tendrement dans les yeux, et que les lettres noires et le papier blanc sont les prunelles noires, bordées de blanc de mes yeux.“

Nicht immer wird der Vergleichungspunkt so deutlich angegeben. Entsprechend sagt allerdings *Moses ben Esra* in der X. Pforte des Tarschisch:

כמור על הכפור הבט דיו על
כתב לבן אשר כל לב בחרו
והדבר כמפי אל למען
בכור הבין והשכל בחרו.

Dagegen springt das tertium comparationis in demselben Bilde desselben Dichters in dem Verse:

טוריו למור על הכפור דמו ואם
נפך עלי שהם ביד קלעו

zum Lobe seines heimgegangenen Bruders Israel (Dibre Chakhamim S. 83), nicht mit derselben Leichtigkeit hervor.

---

[1]) Der Midrasch ist auch in arabische Quellen gedrungen; eine, von Flügel missverstandene, corrumpirte im Fihrist ist berichtigt in: Polem. u. apolog. Lit. S. 413. St.

Wer übrigens daran zweifelt, dass mit „Myrrhe“ auf die schwarze Farbe hingewiesen werden könne, den verweise ich auf *Charisi*'s Tachkemoni, Mak. VI, wo von der Ameise gesagt wird:

שחורה היא כמו המור
ובמור לא מקוטרת.

Nahe liegt für den Gegensatz von weiss und schwarz das Bild von Tag und Nacht; wird es ja auf das strahlende Angesicht, das von den dunklen Locken beschattet ist, so vielfach angewendet. So bezeichnet denn auch der, nun zum dritten Male citirte bilderreiche *Mos. b. Esra* ein Schreiben, das er von Jehuda ha-Levi empfangen hatte, als

מכתב דמה לפני שחר
פרש עליו טורי ערבו.

Ganz im Gegensatz zur üblichen Schreibweise verfährt das Alter, indem es auf schwarzem Grunde weisse Striche zeichnet, auch seine eigne Schrift bald ganz verlöscht. Darum heisst es in Prinz und Derwisch, VI. Pforte:

בשחר עלי לבן ידי כותבים כתבו
ושיבה לבנים על שחורים לאט תנחה
ולא ידעה לכתוב עדי מחתה מכתב
ואין טוב בסופר לח ויכתוב עדי ימחה.

In der mir vorliegenden Ausgabe des בן המלך והנזיר (Wandsbeck 1727)[1]) steht statt ושיבה am Beginn des zweiten Verses ושובה. Dieser Druckfehler hat *Meisel* irregeleitet, so dass er den Sinn des Epigramms gänzlich verfehlt, indem er folgendermassen übersetzt:

Schwarz auf weiss schreibt man in deutlicher Weise,
Umgekehrt aber auf's Schwarze das Weisse
Wird nur mit Mühe recht deutlieh gefrischt,
Niemand verstehts, dass's bald nicht verwittert!
Wenn gar die Farbe auf feuchtem Grund zittert, (!)
Ist sie, gemalet kaum, wieder verwischt.

Ebensowenig hat er das diesem dort vorangehende, das ebenfalls unser Thema streift, verstanden. Es lautet:

צבאות בני שיבה ברדפם אחרי
מחנות שחור לב שערי רב סערי
מי זה ישיבני לקדמותי הכי
טוב מאפל ליל שחרות משחרי.

Meisel übersetzt:

Wenn hohe Greise mit hellgrauen Haaren
Folgen der schwarzlock'gen Jünglinge Schaaren,
Sträubt wie im Sturme mein Haar sich mit Macht.
Wer mich doch wieder zurückführen möchte!
Sind ja der Jugend tieffinsterste Nächte
Heller als mir meines Morgenroths Pracht. —

Man sieht, die erste Hälfte, die übrigens mit der zweiten gar

---

[1]) So auch in ed. Livorno 1836 f. 34b, Szitzomir 1873, S. 47, im Commentar: תראה להשיב את הבן! jüd. teutsch ed. 1870 f. 21 ווער דא תשובה טוט. St.

keinen Zusammenhang hat, ist sinnlos. Die richtige Deutung ist folgende:

„Da die weissen Schaaren mein schwarzes Haar verdrängen, ist gross mein Kummer. O hätte ich meine Jugend wieder! Wahrlich besser ist die dunkle Nacht der Jugend, als meine Morgenhelle“.

Ich mache *Meisel* keinen Vorwurf daraus, denn er bekennt bei diesen und dem nachfolgenden Gedichte, das er freilich, trotz seiner Leichtigkeit an sich, geschweige im Contexte, missverstanden hat: „Ob ich den Sinn dieser Gedichte richtig erfasst, will ich selbst nicht entscheiden .... Ihre Schwierigkeit wird Jeder zugeben, der das Original kennt“.

Jedenfalls dürfte die von mir gegebene Berichtigung willkommen sein. *Egers.*

(Scheschet b. Isak). Während meiner jüngsten Anwesenheit in der Vaticana (26. Februar bis 20. März d. J.) habe ich in Folge Ihrer Anregung (vgl. H. B. XIII, 108) der Grundschrift v. 295 meine Aufmerksamkeit zugewendet.

Der Codex ist defect, beginnt mit dem Schlusse des Sendschreibens, welches der spanische Nasi *Scheschet* in Betreff des Maimunischen Mischne Thora erlassen hat, und woraus inzwischen *Graetz* in der Monatsschrift (1876 S. 511) nach der Carmoly'schen Handschrift Mittheilungen gemacht.

Da aber die Handschrift der Vaticana den Schluss nebst Unterschrift vollständig enthält, so theile ich das ganze Fragment hier mit: ולהתבונן[1] במשפטיהם והנה רבו היום המבינים דבריהם ובשמעם טענות בעלי הריב ודין[2] השופט ידרשו בהם ועד האלהים יבוא דבר שניהם וכראות השופטים הראשונים אשר זה הכסיל אחד מהם כי כן גדלה קנאתם ובערה בהם חמתם ויבקשו להטות לב המחזיקים בתורת משה נר המערבי הנותן לכל ישראל אורה לסור מדרכו[3] הישרה ועתה יוספו לחטוא לדבר[4] באזני עם הארץ כדברים אשר כתב אליכם זה הכסיל בספרו[5] ועוד נוסף אליהם דברים רבים כהם למען ישמעו בקולו ולא יחלו דברו.

עתה רבותי הבו לכם עיצה והאספו וקנאו לשם ית׳ המחולל ביניכם ומי נור חכמתכם העצומה והרבים (?) יעלו על כל אפיקיו וילכו על כל גדותיו בטרם יזנו עם הארץ אחריו ואחרי החוטאים המחטיאים אתם והמבקשים להדפם מאור לחושך בשקריהם ובפחזותם ותשלחו אלינו תשובתכם על דבר ספרו איך יתן לאלהים כפרו ואילו תרפו משובותיו בהודיעכם אותו כי תורת אמת בפי משה ועולה לא נמצא [בו] וכי ישרים דרכיו וצדיקים ילכו בם ופושעים יכשלו בם והמרחיקים דבריו ראוי לרחקם ולא לקורבם והחרידים אל דבריו ואוהבי תורתו ד׳ בם תלמידכם ההולך לאור תורתכם בעל בריתכם הספרדי ששת הנשיא בר יצחק הנשיא סרקסט[י] זצ״ל.

Hierauf folgt der Brief des Maimuni an seinen Schüler Josef b. Jehuda, der in den gesammelten Schriften, Kobez II S. 29, mit אהבתי אשר נפלאה beginnt.

In der Ueberschrift dieser und der nachfolgenden Piecen sind von fremder Hand jedes Mal die Worte בענין הקבלה hineinge-

---

1) Bei Grätz ולהבין. — 2) G. לדון. — 3) G. מרדכי. — 4) G. לספר. — 5) Bis hierher geht der Abdruck bei Grätz.

schmuggelt worden. Auf dem Vorblatte der Handschrift ist von derselben unbekannten Hand geschrieben זה הספר בענין הקבלה העמתי וגם מדבר דברים רבים (sic!).

Die dritte Piece, auf S. 4 anfangend, überschrieben פירוש מקצת ספר המדע בענין הקבלה, enthält, wie Sie (XIII S. 108, Anm. 6) richtig vermuthet haben, die in Chemda Genusa S. 31b abgedruckten Abhandlungen, annonym.

F. 16 endet eine, von mir nicht näher untersuchte Abhandlung mit folgender Buchstabenrechnung וכשתוסיף על זה ק׳ וכ׳ לממשלת גלגל העליון והקיימין כמו שאמרנו יעלה הכל חמשת אלפים ועשרים ותתחיל ממשלת שבתאי וזה תהיה גאולתנו בעשי״ת כן יהי רצון אמן אמן.

Diesen Schlusssatz haben Sie zum Theil aus anderen Handschriften angeführt, (H.B. VI S. 51, so lies XI, 44 u. XIII, 108, für V; vgl. auch XVII, 37). Darauf folgt die Schlussformel: תם ונחתם על ידי שלמה בן ר׳ שלמה נ״ע אמן. Es folgt: העתק כתב תשובות משאילות לגאון רבנו הרב מורה צדק וצ״ל ששלח לשאול בענין הקבלה ממנו החכם ר׳ חסדאי הלוי מאלכסנדריא u. s. w., ganz wie in Kobez II, כ״ג abgedruckt. — F. 26 beginnt פירוש סתרי התורה, Supercommentar zu Nachmanides von *Schemtob ibn Gaon*, jedoch defect, so dass bereits S. 27 פירוש האגדות להרשבא anfängt, der auch in Cod. Almanzi n. 283 enthalten ist; mit letzterer hat die Vatican'sche überhaupt grosse Aehnlichkeit. *A. Berliner*.

(**Africa**). In Saba *Malaspina*'s Rerum Sicularum Historia (1250—85), lateinisch und italienisch abgedr. bei Suevi e Angeloni, Cronisti e Scrittori sincron. Napoletani, 7. I Napoli 1844 (lib. VIII, C. XIV, p. 343: Vir hebraeus Aragonum regem iter Arabum docet, eorumque adventum) heisst es:

Quibus circa hujus modi sollicitudinem intendentibus, ecce vir hebraeus de Catalonia oriundus, pannosa veste subcinctus, de Tunisio veniens, quasi celitus missus, pro tot personarum periculis evitandis, subito castrum intrat. Hic sane gazas innumeras industriose apud Tunisium adunarat. Audito tum adventu regis Aragonum, quia coepit palam gaudere de magnitudine regis Aragonum commendare ac asserere quod Catalani de cetero non dimitterent partes illas, nisi subactis regibus et gentibus Barbariae, ac per hoc timorem audientibus incutere non cessabat. Sermone hujusmodi divulgato, et ad regis aures delato, fuit Hebraeus per fiscum regis ejusdem bonis conquisitis spoliatus, et rediens ad primordia paupertatis, venit ad regem Aragonum sicut profuga a patria relegatus, et ductus, ad regis praesentiam, ait regi: Domini mi rex, vassallus tuus ego sum, de Catalonia oriundus; juvenis apud barbaros sum nutritus, crevique Tunisii, ubi magnas divitias lucrifeci, gazasque innumeras propria industria congregavi. Nunc autem audito adventu vestro prospero, quia per Saracenos plurimum opprimebar, et quotidie me a vexationibus redimere oportebat, coepi palam laetitia multa respergi, et magnalia Dei[1]) probitatem vestram, et progenitorum vestrorum cum cordis hilari-

[1]) In der ital. Uebersetzung: le grandezze di Dio.

tate referre, ac qualiter contra Saracenos opera regum Aragonae prospere claruerant adstruens per hoc quod tanta esset regiae et Cataloniae gentis strenuitas quod facile foret vobis totam ditioni vestrae subagere Barbariam. Exiit in publicum sermo meus et ad aures regias convolavit. Rex autem me propterea omnibus acquisitis occasionaliter spoliavit sicque nudus, ut videtis remansi qui affluebam innumeris praetiosis. Quapropter mi domine, non attendatis ad vestes si ad vos paupere veste veni et respicite fidei devotionem, quae adhuc in vasallo vestro viget erga magnificentiam vestram. Plusquam unquam credite verbo, non vestibus, et probate facta non habitum etc.

(Italien). In **Trani** haben sich die Juden bemerkbar gemacht, und einige bekannte Gelehrte (seit dem XIII. Jahrhundert) führen den Namen de Trani (S. Cassel, Art. Juden in Ersch und Gruber S. 146). Giov. Batt. *Beltrani* (Gli antichi ordinamenti maritimi della città di Trani, Barletta 1873) widmet eine längere Note (p. 55—88) den jüdischen Bewohnern Trani's und der Wichtigkeit eines Specialstudiums über die Colonien der Juden in Apulien. Er verweist zu Anfang aut Mich. de *Jorio*, Storia del commercio e della naviga etc. Napoli 1788, T. I, p. 83—93; Basnage, Grätz, Bedarride, Luzzatto (Sam., lies Simone), Discorso etc., Heyd u. A., zuletzt Jost. Unter den Quellen heben wir noch hervor S. 58: Franc. Paolo *Volpe*, Esposizione di talune iscrizioni esistenti in Matera e delle vicende degli Ebrei nel nostro reame, 8. Napoli 1844, wo Romanelli, Antichitá Frentane T. II, Cap. 22, § 23 citirt wird. — S. 70: *Del Giudice* (Gius.), Codice diplomatico del regno di Carlo I. e II. d'Angiò (4. Napoli 1869), II, 348, hat ein Document über die verbesserte Stellung der Juden in der Provence veröffentlicht; ein anderes nahm *Miniero-Riccio* (Camillo), Studii storici sui fascicoli angioni della R. Zecca (Napoli 1863) p. 82 (vgl. auch p. 89, 97, 99) auf; der Verf. selbst giebt p. XXIX als XVI. (so) Document ein Schreiben Carl's von Anjou vom 26. Febr. 1269 „*Baillivo Andegavie,*" wonach derselbe die Juden so behandeln soll, wie unter Ludwig in Frankreich etc., sie sollen nicht von den „Crucesignatis" und Andern belästigt, werden. Ferner wird citirt ein Art. von *M. Lattes*: Gli Ebrei di Norimberga et la republica di Venezia im „Archivio Veneto", her. v. Prof. Fulin, IV (1872), p. 1, 149 ff. — S. 71 citirt F. Gregorovius, Wanderjahre in Italien, Leipzig 1863, I. Art. 2 über die Juden in Rom, ferner *F. Lucii Ferraris*, Prompta bibliotheca canon. jurid. etc. 4. Monte Cassino 1844, Art. Hebraeus, über Paul IV. Befehle betreffs der Juden in Fermo, Ant. di *Nicolo*, Cronaca Firenze 1870 p. 24, 66. — S. 73 Johannes de Trani, Bürger von Neapel, ein getaufter Jude, wird 1269 von dem Pflichtdarlehn befreit. S. 74 ff. bespricht die Steuern für Schlachtthiere (*buczerium*) mit Hinweisung auf Documente des XIII. Jahrh., theils bei del Giudice. Am meisten interessirt uns eine Notiz S. 76 aus Lud. *Paglia*, Istoria della città di Giovenazzo (Napoli 1700). Daselbst p. 319

findet sich eine „Vita del b. *Niccolò Paglia nobile di Giovenazzo,*" verfasst von Don Luigi Sagarriga 1646, wonach Niccolò 1224 das Dominicaner-Kloster di Santa Croce in Trani gründete. Es kann kaum einem Zweifel unterliegen, dass dieser Nicolaus mit **Mose b. Salomo** aus Salerno den Moreh las (s. H. B. XV, 87 gegen Perles)[1]. — 4 Synagogen in Trani werden in Kirchen verwandelt, die Kirche St. Anna hat noch eine hebr. Inschrift, welche der Verf. bedauert nicht mittheilen zu können. — S. 77 citirt einen Art. von *M. Lattes*, Di un divieto fatto ai pellegrini ebrei di Venezia im Arch. Ven. V, p. I, S. 98 (1873), vgl. H. B. XVI, 135[2]). — S. 78 kommt der Verf. auf Mose de Trani, die beiden Jesaia sind ihm entgangen, eben so S. 80 die genaueren Daten über Neapolitanische Drucke, die in der That nicht den J. 1511, 1512 angehören (Catal. Bodl. 3101). — S. 82 kommt der Verf. wiederholt auf das Bedürfniss einer Sammlung der Documente (für derartige Werke, wie sie heute auf allen anderen Gebieten gefordert werden, hat die Geschichte der Juden noch wenig Aussicht, man macht letztere bequemer ohne Quellenstudium) und zählt apulische Wohnsitze der Juden auf, wobei S. 83 unter den Quellen: Salvatore *Pisano-Verdino,* Della dimora e culto dei Giudei nell' Italia e.. principali città del regno di Napoli, 8. Napoli 1853. — Schliesslich weist der Verf. darauf hin, wie die Gesammtgeschichte Süditaliens nur aus den Einzelgeschichten seiner Racen sich ergebe, für die Juden fast Nichts geleistet sei (Zunz, Juden in Sicilien, ist ihm unbekannt), Weniges von *Volpe* und mit elenden Tendenzen von *Pisano-Verdini*.

(**Wezire**). „Für den Posten eines beschränkten Wezirs gestatteten einige muhammedanische Rechtslehrer selbst die Verwendung von Nichtmuhammedanern, was allerdings damals gerade so viel Ingrimm bei den orthodoxen Muslimen erregte, als in unsern Tagen die Ernennung des ersten Juden auf einen Ministerposten die Erbitterung gewisser Kreise hervorrief. Die shi'itische Dynastie der Obeiditen, welche über Afrika gebot und später in Aegypten ihre Herrschaft fortsetzte, machte das obige Princip zur Thatsache und hielt einen jüdischen Wezir[3]). Ein gleichzeitiger aegyptischer Dichter spielt hierauf in folgenden Versen an, die zeigen, wie schon damals die Rührigkeit und der Unternehmungsgeist den Juden eine nicht minder einflussreiche Stellung verschaffte, als wir dies in unsern Tagen sehen.

Die Juden unserer Zeiten erreichten
Das Ziel ihres Sehnens und kamen zur Herrschaft;
Ihrer ist das Ansehen, ihrer ist das Geld!
Aus ihnen macht man Staatsräthe und Prinzen.

---

[1]) Eine unvollständige HS. des lateinischen Moreh enthält Cod. 1711 der Universität in Cambridge (Catal. III, 334).

[2]) Die letzten Bände, welche andere Mittheilungen von Lattes enthalten, konnte ich noch nicht benutzen.

[3]) Vgl. H. B. VIII, 118.

O Volk Aegyptens! ich gebe euch den Rath:
Werdet Juden, denn der Himmel ist jüdisch geworden.“

(Kremer, Culturgesch. des Orients. I, 188.)

Natan b. Jechiels Wörterbuch wird von Dr. Alex. *Kohut*, mit Unterstützung der Wiener Akademie herausgegeben. Eine „Einladung zur Subscription“ ist vom Verf. (Rabb. in Fünfkirchen, Ungarn) zu beziehen.

Briefkasten. 14. Sept. Hrn. P. Nach mehrwöchentlicher Abwesenheit kann ich allmälig die vorgefundene Correspondenz erledigen. Wie ist der Name „Klaramoth“ in Cod. D. R. 313, 8 geschrieben? — Der Druck dieser N. hat sich bis Ende October hingezogen.

Mittheilungen aus dem Antiquariat

von Julius Benzian.

	M.	Pf.
ABARBANEL, Is., Commentar zum Pentateuch, hgg. v. *Bashuysen*. Hanau 1710. fol.	6	—
——— מעיני הישועה Comm. z. *Daniel*. Stettin 1860. 4⁰.	2	—
ALBO, Jos., עקרים Religionsphilosophie, in deutscher Uebersetz. mit Einleit. von *Schlesinger*. Frankf. a. M. 1838. gr. 8⁰.	8	—
ALGASI, Jom. Tob, קהלת יעקב. Wichtige Sammlung von Methodologien des Talmud. Lemberg 1862. 4⁰.	6	—
(ANATOLI, Jac.) רוח חן über die philos. Terminologie zum *More Nebochim*, mit anonym. Comm. Cremona 1566. 4⁰.	4	—
ASULAI, Ch. J. D., ברכי יוסף berühmter Comm. z. den 4 Ritual-Codic. 2 vol. Salonichi 1810. fol.	12	—
——— Dasselbe. Wien 1860. fol.	12	—
BASCHIATSCHI, El., אדרת אליה berühmtes karaeisches Werk. Constantinopel 1530. fol. Von grösster Seltenheit.	130	—
BEER, P. Leben und Wirken des *Rabbi Mos. b. Maimon*. Prag 1834. 8⁰.	1	50
BENJAMIN b. Abraham (Anaw), משא גיא חזיון. Oratio ethica-satyrica. Lemberg 1859. 8⁰.	1	50
BERKOWITZ, B., אבני ציון. Zur Erklär. des *Targum Onkelos*. Wilna 187 . 8⁰.	5	—
——— לחם ושמלה ausführl. Comm. üb. d. Targum z. Pentateuch. 5 Thle. in 1 Bde. Schönes Ex. Wilna 1850. gr. 8⁰.	7	50
BERLINER, A., Ein Gang durch die Bibliotheken Italiens. Berlin 1877. 8⁰.	1	50
BIBLIA hebraica mit dem berühmten kritischen u. gramm. Comm. des *Lombroso*, mit vorzüglicher Berücksichtigung		

---

[1]) Hosn el-Meḥadhira, II, 117.

ℳ ₰

der *Massora*, der Accentlehre nebst ausführl. Einleitung. Venedig 1639. 4°. 20 —

BIBLIA hebr. mit Comm. מנחתשי des *Norzi*. Mantua 1754. 4°. 20 —

BIBLIA magna rabbinica. — Prophetae priores, posteriores et Hagiographa. Ed. princ. Venedig (Bomberg) 1517. fol. 70 —

——— ——— prophetae priores mit Comm. Kimcki. Pesaro 1511. fol. 60 —

——— ——— mit Comm. *Abrabanel*. Pesaro 1511. fol. 60 —

——— prophetae posteriores mit Comm. *Abrabanel*. Pesaro 1520. fol. 60 —

BONDI, S. u. M. אור אסתר. Beleuchtung der in den *Talmuden*, den *Targumim* u. *Midraschim* vorkommenden Fremdwörter. Dessau 1812. gr. 8°. 5 —

CARO, J. H., מנחת יעקב, enthaltend אבות punktirter Text mit deutscher Uebersetzung, hebr. und deutschem Commentar. Krotoschin 1847. 8°. 6 —

COESLIN, Ch. קריאת התורה über massoretische u. gramm. Regeln des *Talmud*. Berlin 1814. 8°. 4 —

COLLIN, Die Beschneidung der Israeliten. Leipzig 1842. 8°. 2 50

DUKES, L., rabbinische Blumenlese. Leipzig 1844. gr. 8°. 5 —

ESRA, Abr. Ibn, מעדני מלך. Délices royales ou le jeu les échecs. Son histoire, ses règles. Texte hebr. avec la traduction. Paris 1864. 8°. 4 —

FRANKL, P. F., Karaeische Studien. Breslau s. a. 8°. 1 50

FRENSDORF, S., אכלה ואכלה Massora. Hannover 1864. gr. 4°. 5 —

GALATINUS, P. De arcanis catholicae veritatis contra obstin. Judaeorum nostri tempest. perfidiam, ex Talmud aliisque hebr. libris excerptum Orthonae-Maris (per Hieron. Soucinum) 1518. fol. Aeusserst selten; hübsches Ex. 20 —

GASTFREUND, Is., תולדות רבי עקיבא. Biographie des Tanaiten *Akiba*. Lemberg 1871. 8°. 1 50

GEBIROL, Sal. Ibn, מבחר הפנינים. Ethische Sentenzen. Cremona 1558. 4°. 5 —

GHIRONDI, M. S. תולדות גדולי ישראל. Triest 1753. 8°. 4 —

GRANT, A., Die Nestorianer od. die 10 Stämme. Basel 1843. 8°. 2 —

GROSS, S., *Menachem b. Saruk*, mit Berücksichtig. sein. Vorgänger u. Nachfolger. Beitr. zur Gesch. der hebr. Gramm. und Lexicographie. Breslau 1872. gr. 8°. 2 —

HAMBURGER, F. Real-Encyclopädie für Bibel u. Talmud. I. Abtheilung. 5 vol. Strelitz 1870 — 13 50

——— II. Abthlg. vol. I—III. Strelitz 1875—77. 9 —

HEIDENHEIM, W., תורת האלהים. Comm. z. den ersten 40 Kap. der *Genesis*, mit Text, *Targum*, *Onkelos*, *Raschi*, den Commentaren מנחת שי, הבנת המקרא, שום שכל. Offenbach 1798. 4°. 6 —

HIRSCHFELD, H. S., Ueber das Wesen und den Ursprung der Religion. Breslau 1856. gr. 8°. 2 50

	M.	₰
HOFFMANN, D., *Mar Samuel.* Lebensbild eines talmud. Weisen der ersten Hälfte des 3ten Jahrh. Leipzig 1873.	1	75
HOLDHEIM, S., Das Ceremonialgesetz im Messiasreich. Schwerin 1845. 8⁰.	3	—
ISAAKI, Sal. (Raschi) Comm. z. Pentateuch u. Megilloth. Venedig (Bomberg) 1522. 4⁰.	12	—
JELLINEK, Ad., קונטרס המפרש. Verzeichniss der Namen sämmtlicher berühmter Talmuderklärer von *Nissim Gaon* bis *Bezallel Aschkenasi*, nebst Verzeichniss der Ausgaben der betreffenden Werke. Wien 1877. gr. 8⁰.	1	50
JEZIRA, Sefer, ספר יצירה, die älteste kabbalistische Urkunde mit den Comm. des *Abr. b. David* u. *Nachmanides.* Constant 1719. 8⁰.	4	—
JOSEFFY, B. W. Das Hohelied, aus der Urschrift übers. u. nach den ältesten Ueberlief. erklärt. Basel 1877. 8⁰.	1	—
KARO, Abr., איל המלאים. Commentar zum Pentateuch u. z. Hohenlied. Voran geht eine Genealogie des Geschlechtes der קרא. Krotoschin 1845. fol.	3	—
KAYSERLING, M., Bibliothek jüdischer Kanzelredner, nebst homilet. u. liter. Beilage. 2 vol. Berlin 1870—71. gr. 8⁰. (12 M.)	5	—
KOHN, J. H. אוצר התורה והתלמוד. Bibel- u. Talmudschatz. 2 vol. Pest 1867. gr. 8⁰.	8	—
KOHN, S., Die hebräischen Handschriften des ungarischen Nationalmuseums. Berlin 1877. 8⁰.	1	—
LEVI, B., חיקור דין. Die Todesstrafe nach dem Geiste des talmudischen Rechtes. Padua 1877. 8⁰.	1	50
LEVINSOHN, J. B., זרבבל Sammlung kritischer Abhandlungen über Talmud, Tradition, etc. 2 vol. Warschau 1875. gr. 8⁰.	6	—
LUZZATTO, M. Ch., מסילת ישרים Ethik. Amsterdam 1760. 8⁰.	2	—
LUZZATTO, S. D. אוהב גר. Philoxenus, sive de Onkelosi, chald. Pentateuchi versione. Wien 1830. gr. 8⁰.	4	—
MALACHI ha-Kohen, יד מלאכי. Ausführliche Methodologie des Talmud. Berlin 1851. 4⁰.	4	—
MAZREF ka-Aboda, מצרף העבודה. Disput. zwischen zwei Vertretern der chassidaeischen u. rabbinischen Richtung. Königsberg.	2	50
MENDELSSOHN, Mos., פני תבל conspectus mundi i. e. Divan ad exemplum Al-Charisi et Imanuel. Amsterdam 1872. 8⁰.	4	—
MENASSE b. Israel, de resurrectione mortuorum. Amsterdam 1636. 8⁰.	2	50
MISES, Is. Darstellung u. kritische Beleuchtung der jüdischen Geheimlehre; mit hebr. Beilagen. 2 Theile. Krakau 1862/3. 8⁰.	4	—
PINNER, M. Compendium des hierosolymitanischen und babylonischen Talmud. Berlin 1832. 4⁰.	4	—

ℳ ₰

ROSSI, J. B. de, annales Hebraeo-typographici sec XV. Parma 1795. 4⁰. 7 50

——— Historisches Wörterbuch der jüdischen Schriftsteller u. ihrer Werke, in's Deutsche übersetzt von *C. H. Hamburger*. Leipzig 1839. gr. 8⁰. 8 —

RUBENS. W., Der alte u. der neue Glaube im Judenthum. Krit. Streiflichter über die Religion Israels nach rabbinischer Auffassung. Nebst einem Anhang über den *Talmud*. Zürich 1877. 8⁰. 1 20

SCHMIEDL, A., Studien über jüdische, insbes. jüdisch-arabische Religionsphilosophie. Wien 1869. gr. 8⁰. 4 50

SCHOENHAK, J. B., תולדות הארץ Zoologie, Mineralogie u. Botanik im *Talmud* und *Midrasch*. 3 Theile. Warschau 1841—59. 8⁰. 9 —

——— המשביר aramäisch-rabbin.-deutsches Wörterbuch. 2 vol. Warschau 1859. 8⁰. 7 50

SCHREIBER, Em., Die Principien des Judenthums verglichen mit denen des Christenthums. Leipzig 1877. gr. 8⁰. 2 —

SEDER Olam ס'הקבלה, מגלת תענית, סדר עולם זוטא, סדרעולם רבא להראב"ד Chronik. Mantua 1513. 4⁰. Sehr selten. 15 —

SPIRO, Jeh. L., הרכסים לבקעה. Comm. z. Pentateuch. Altona 1815. 4⁰. 4 —

STEINSCHNEIDER, M., Polemische und apologetische Literatur zwischen Muslimen, Christen u. Juden, mit Benutzung handschriftlicher Quellen. Leipzig 1877. gr. 8⁰. 22 —

——— אלפאביתא דבן סירא. Alphabetum Siracidis utrumque cum expositione antiqua; e cod. Mss. Berlin 1858. 8⁰. Ex. auf Schreibpapier 2 —

STERN, Itzig Feitel, Das Schabbes-Gärtle von unsere Leit. Mit Illustrationen. Meissen 1832. gr. 8⁰. 5 —

——— Gedichter, Perobeln u. Schnoukes; mit Illustrationen. Meissen 1832. gr. 8⁰. 3 —

TAGHIN, ס' תגין liber coronularum ed. *J. Barges*, hebr. u. lat. Paris 1866. 8⁰. 3 —

TALMUD Babylonicum, Tractat Erubin. Pesaro 1510. fol. Erste, höchst seltene Ausg.; wohlerh. Ex. 60 —

——— *Tractat Berachot*, Text mit deutscher Uebers. u. Erklärung von *M. Pinner*. Berlin 1842. fol. Halblederbd. 22 50

TORAT ha-Moschiach, תורת המשיח. Evangelium secundum in lingua hebr. cum vers. lat. et not. *Seb. Münster* una c. epist. Pauli ad Hebraeos, hebr. et lat. Basel 1557. 8⁰. 4 —

WORMS, A., סיג לתורה Comm. z. *Massora* mit lat. Vorrede von *Megerlin*. Frankf. a. M. 1766. 4⁰. 6 —

ZUCKERMANDEL, Der *Wiener Tosefta-Codex*. Magdeburg 1877. 8⁰. 1 —

Druck von C. Schulze u. Comp. in Schmiedeberg, Prov. Sachsen.